

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

5.9.1800 (Nr. 142)

Carlsruher

Freytags

1 8



Zeitung.

den 5. Sept.

0 0

Mit Hochfürstlich . Markgräflich ; Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Prag, vom 22 Aug. Unser General Gouverneur, Erzherzog Karl, bezeichnet jeden seiner Schritte mit neuen Wohlthaten und wird daher mit Recht der Vater der böhmischen Unterthanen genannt, so wie er es im Felde seinen Soldaten gewesen ist. Sein Hauptgeschäft besteht gegenwärtig in Berathschlagungen mit den Ständen über die gänzliche Aufhebung der Frohndienste. In den hiesigen Zeitungen liest man jetzt unter andern folgendes. Bey den täglich zunehmenden Friedenshoffnungen ist die Rubrik der Entschädigungen, welche das Haus Oestreich nach einem schweren achtjährigen Krieg für den unvermeidlich scheinenden Verlust Belgiens und der Lombardie in dem Friedenstractat sich ausbedungen haben soll, ein Hauptgegenstand. In der Demarkationslinie, welche der Waffenstillstand von Alessandria festgesetzt hat, will man den Fingerzeig finden, daß jene Linie die Grundlage für Italien werden könnte. Auch setzt man die in den Waffenstillstand für Deutschland gezogene Linie mit der italienischen in Verbindung und will in derselben die Entschädigungen sehen, die für Oestreich ungleichen auf der deutschen Seite bestimmt werden dürften. Der Theil von Graubünden, der das Ober- und Unterengadiner Thal ausmacht und durch welchen der Jnnfluß fließt, ist auf dieser Seite zur Deckung Tyrols am meisten geeignet, weil er aus einer ununterbrochenen Reihe der steilsten Felsen und engsten Schluchten besteht u. w. d. mehr ist. Nach Berichten aus Semlin ist in Macedonien die Pest ausgebrochen und hat bey der großen Hitze bereits fürchterliche Verheerungen angerichtet.

Wien, vom 24 Aug. Die bestimmte Antwort

vom Londner Cabinet, ohne welches bisher wenigstens noch nicht viel geschah, wird bis zum 28ten d. erst zurück erwartet. Der König von Neapel soll sich gegen Gibraltar gesüchtet haben. Zu der neuesten, in Neapel vorgefallenen Revolution sollen die in Betreff des Adels vorgenommenen Aenderungen und die Abschaffung des Magistrats von Neapel, der aus den ersten Adelichen bestand, das Meiste beigetragen haben.

Lord Nelson ist der Gegenstand der Neugierde des Volks. Er ist von kleinem magerm Körperbau, blaßem und eingefallenem Angesicht, seine Haare trägt er ins Gesicht gekämmt, den Verlust eines Auges bemerkt man nicht so sehr, als den des rechten Armes, da er keine Maschine trägt, sondern den leeren Ermel an den zusammen geschlossenen Rock angeheftet hat. Neben der Hochachtung, die der Held allgemein einflößt, erregt die Schönheit der Lady Hamilton eben so viele Bewunderung. Bey diesen Eindrücken überfah man jedoch eine schöne junge Mohrin von beläufig 17 Jahren nicht, welche die vierte Person in dem Wagen des Lords ausmacht, und für ein Gegenstück einer schwarzen Schönheit zu den erhabenen Reizen der Lady Hamilton gelten konnte.

Wien, vom 25 Aug. Den 22ten Abends traf der Herr Armeeminister Graf von Lehrbach, welcher zu dem franz. Abgeordneten Br. Duroc gesandt worden war und mit ihm eine Unterredung hatte, wieder hier ein. Mehrere auswärtige Zeitungen melden uns, daß die Friedenspräliminarien bereits unterzeichnet seyen, allein es hat wenig Wahrscheinlichkeit, weil die bestimmte Antwort vom Londner Cabinet, ohne

welches bisher wenigstens noch nicht viel geschah, bis zum 28ten d. erst zurück erwartet wird. Gut unterrichtete Politiker zweifeln nicht, daß England dem allgemeinen Frieden beitreten werde.

Regensburg, vom 28 Aug. Heute Morgens hat Generalleutnant Grenier einen Courier erhalten, der ihm den Befehl überbracht hat, sich nach Augsburg zu begeben. Dieser Gen. ist sogleich, in Begleitung mehrerer Brigadegeneräle abgereist.

Kempten, vom 30 Aug. Man bemerkt in Oberschwaben Bewegungen unter den franz. Truppen, die den Ausbruch neuer Feindseligkeiten vermuthen lassen, welches durch die Aussage der Franzosen selbst bestätigt wird. Das hier befindliche Hauptquartier des rechten Flügels soll nächstens an den Lech vorrücken, indessen liegt der Gen. Lieut. Lecourbe im Elß krank darnieder. Die in unserer Gegend gelegenen Truppen ziehen sich nach und nach gegen Tyrol hin.

Aus Baiern, vom 31. Aug. Gestern war der Feldzeugmeister Baron von Kray auf dem Punkt, mit seinem Herrn Sohn, der Adjutant bey ihm ist, nach Wien, wohin er berufen worden, von Alt-Öttingen abzureisen. Man glaubt, er werde das Kommando in Italien übernehmen. Die kais. Armee am Inn soll der General Graf Kollowrath provis. risch, oder wie andere behaupten, der Erzherzog Karl kommandiren. Etwas Zuverlässiges hat man hierüber noch nicht. Gewiß aber ist es, daß sich der Erzherzog noch in Prag befindet.

Augsburg, vom 31 Aug. Seit ein paar Tagen sind sowohl bey hiesiger Stadt, als auch bey Landsberg und Donauwörth französische Truppen und Artillerie Transporte aus Schwaben nach Bayern über den Lech passirt. Andere starke Kolonnen werden noch erwartet. Es ist deswegen heute von Seiten des hiesigen Magistrats der Bürgerschaft angekündigt worden sich auf doppelte Einquartierung gefaßt zu halten. Auch das französische Hauptquartier dürfte nächstens von hier nach Bayern verlegt werden. — Die hier in Garnison liegende 50zigste Halbbrigade hat Befehl erhalten, sich zum Ausbruch gefaßt zu machen.

Augsburg, vom 1 Sept. Heute Nachmittags ist bereits ein Theil der Moreauischen Leibgarde nach Bayern aufgebrochen. Dem Vernehmen nach wird der Obergeneral mit dem Hauptquartier gleichfalls nächstens nach Bayern abgehen.

Stuttgart, vom 1 Sep. Der General Richpanse war gestern früh von Ulm her wieder zurück hier angekommen, ist nun aber heute Mittag nebst seinem Gepäc von hier über Göppingen aufgebrochen, wo ihm seine Adjutanten, und die übrigen zu seinem Generalstaab gehörigen Personen folgen. Die gesammte Division

Richpanse, welche bisher das Blokirkungskorps von Ulm war, rückt nach Baiern, und thut hinfübro so wie die Division Ney, ihre Dienste bey der Armee. Dagegen rückt nun das St. Susannische Korps vom Rhein her vor und übernimmt es, nebst Philippsburg hinfübro auch Ulm und Ingolstadt zu blokiren.

Göppingen, vom 2 Sept. Nach aufgekündigtem Waffenstillstand brachen am Sonntag d. 31 Aug. die im Rems-, Jils-, Neckar- und Theisthal gelegenen franz. Truppen alle zumal auf. Von Morgens früh bis Nachts 2 Uhr passirten ungefähr 9000 Mann nebst einem starken Artilleriepark hier durch. Da sie sehr starke Märsche von 8 bis 12 Stunden machten und viele ihre angewiesene Quartiersorte nicht mehr erreichen konnten, so wurden so viele, als die Stadt fassen konnte, hier einquartirt. Am nemlichen Tag wurde das hier befindliche Magazin auf 50 Wagen von hier abgeführt. Zu gleicher Zeit brach Gen. Sahuc von hier auf, auch passirte Gen. Richpanse gestern Nachmittags hier durch.

Stuttgart, vom 3 Sept. Die Truppenmärsche aus und durch Oberschwaben nach Baiern dauern fort. Zu Göppingen wird ein Magazin und zu Stetten im Ramsthal ein Lazareth von den franz. Truppen angelegt.

Frankreich.

Paris, vom 27 Aug. Die Engländer fahren fort, in den Gewässern von Belleisle zu kreuzen. Unsere Besatzung ist 7000 Mann stark, und mit Allem gut versehen, auch geben die Einwohner den besten Willen zu erkennen, es herrscht also nicht die mindeste Furcht vor dem feindlichen Anblick, der von sich selbst verschwinden muß, wenn die Stürme der herbstlichen Nachrgleiche sich einfänden werden.

Paris, vom 29 Aug. Morgen reist der neue Oberbefehlshaber der Reservearmee, Gen. Macdonald von hier nach Dijon ab. Man glaubt zum Theil, daß der Theil genannter Armee, der sich noch zu Dijon und in der Gegend befindet, im Fall, wo der Frieden nicht zu Stand kommen sollte, zu einem Einfall in das Königreich Neapel bestimmt seyn dürfte, es heißt selbst, daß unsere Regierung bereits bey dem Pabst um den freien Durchmarsch durch seine Staaten für diese Armee ange sucht habe.

Es war nicht Gen. Berthier, sondern Gen. Lannes, der am 18. d. durch Bourdeaux passirte, letzter wurde aber erwartet und es waren bereits auf dem ganzen Weg von Bourdeaux bis Bajonne Pferde für ihn bestellt.

Die Mannschaft eines zu Bourdeaux angekommenen Schiffs von Kap auf der Insel St. Domingo, von wo es am 24 Juny abgegangen war, versichert, daß bey seiner Abfahrt europäische Waaren im Ueberflus

ankamen, daß aber der nördliche Theil der Insel noch der Schauplatz innerer Unruhen zu seyn schien.

Strasburg, vom 1 Sept. Der Generat Lahorie, von Moreaus Generalstaab, ist, von Paris kommend, hier durch zur Armee passiert.

Mit General Lecoube geht es besser, jedoch hat er noch immer Fieber. — In der Nacht vom 29ten auf den 30ten Aug ist ein außerordentlicher Courier von Paris hier durch nach Wien gereist.

Von Dijon wird gemeldet, daß am 27ten August zwey Kouriere der Regierung durch diese Stadt geeilt sind, um den Generälen der Armee den Befehl zu bringen, den Waffenstillstand aufzukündigen und die Feindseligkeiten wieder anzufangen. Um dieselbe Zeit ist ein Aide de Camp des ersten Konsuls bey der Reserve-Armee angekommen, mit dem Befehl, sich von ihrem wirklichen Zustand zu unterrichten, und Rapport davon zu erstatten. Statt der vier Divisionen wird diese Armee künftig nur aus drey Divisionen bestehen, die vierte wird in die drey übrigen vertheilt, sie war durch den Aufbruch eines Theils des Lagers von Remilly nach Italien oder Helvetien, auf drey Halbbrigaden reduziert worden. Die Basischen Jäger sollen die Besatzung der Stadt Dijon ausmachen.

Italien.

Rom, vom 13 Aug. Vorgestern hielt der Pabst das erste geheime Konsistorium, worinn er mehrere erledigte Bisshümer ersetzte, und 2 neue Kardinalé ernannte, Caracciolo, und Consalvi. Dem ersten ertheilte er zugleich die Stelle eines Kammerherrn, dem 2ten die eines Staats-Sekretärs.

Nun sind nur noch wenige Neapolitanische Truppen in Rom. Zur Beschleunigung ihres Abmarsches hatte auch die Annäherung der Franzosen gegen den Kirchenstaat beygetragen. — Der Pabst hat die Verträge der Französischen Regierung, um die Zwistigkeiten zwischen dem Römischen Hof und der Französischen Geistlichkeit beyzulegen, und zugleich dadurch die Spaltungen in der Französischen Kirche wegzuräumen, dem Wiener Hof vorgelegt.

Mantua, vom 16 Aug. Da alle österreichische Artillerie aus den abgetretenen italienischen Festungen hieher gebracht worden, die hiesige Festung aber mit ihrer nöthigen Artillerie schon versehen ist, so wird erstere weiter zurück über die Etsch geschafft, um theils die großen Verschanzungen bey Verona, theils die Festung Valmanuova damit zu versehen. (Es wird also nicht die Artillerie von Mantua, sondern nur der Ueberfluß derselben aus andern Festungen zurück gebracht.) — Nach Berichten aus Rom hat der Pabst auf die Aufforderung der Franzosen denselben den freyen Durchzug im Kirchenstaat zugestanden und sich in seinen Gebiete für neutral erklärt. Das fr. Korps,

welches gegen Neapel agiren soll, zieht sich bey Imola zusammen und wird bereits auf 20,000 Mann geschätzt.

Mayland, vom 16 Aug. Es ist unmöglich, den traurigen Zustand desjenigen Strichs Landes zu beschreiben, welcher der Waffenstillstandskonvention gemäß, zwischen den Demarkationslinien der beyderseitigen Armeen liegt. Kein Theil schickt Truppen dahin und die Anarchie hat daselbst den höchsten Grad erreicht, indem die Einwohner theils französisch, theils österreichisch gesonnen sind, einander verfolgen, berauben und morden. Dieser unglückliche Strich Landes ist die ganze Strecke, welche vom Po an zwischen den Flüssen Mincio und Eysio sich bis an das nördliche Ende des Gardersees hinauf zieht. Wenn die jetzige Lage noch eine Zeitlang dauert, so wird dieses Land von seinen Einwohnern selbst zu einer Wüste gemacht. — Die hiesige Konsulta hat alle, ohne ausdrückliche Erlaubniß abwesende Eisalpiner einberufen, wer in 40 Tagen nicht zurückkommt, muß eine Geldstrafe zahlen.

S o l l a n d.

Brüssel, vom 28 Aug

Die neusten Briefe aus Ostende sagen, daß eine neue Abtheilung engl. Kriegsschiffe, worunter sich viele Transportschiffe mit Landungstruppen befinden, vor diesem Haven vorbeig, längs den flandrischen Küsten, gegen Seeland oder die Mündung der Schelde gesegelt sey. Man vermuthet, daß diese Abtheilung die Regimenter der ausgewanderten Holländer, unter den Befehlen des Erbprinzen von Oranien, an Bord haben und daß sie sich mit der erstern vereinigen werde, um eine Landung in Seeland zu versuchen. So viel scheint gewiß zu seyn, daß die Engländer Verstärkung abwarten, ehe sie ihre eigentliche Expedition unternehmen, da sie bis izt noch keine ernstliche Versuche gemacht haben, weder auf eine der seeländischen Inseln, noch auf die Insel Kadland, obgleich eine zahlreiche Seemacht beständig im Gesicht dieser Insel ist.

Die kleine Abtheilung, welche seit einigen Tagen auf der Höhe von Ostende kreuzte, ist nun auch gegen die Mündung der Schelde abgesehelt, wo der Sammelplatz aller engl. Schiffe zu seyn scheint. Längs untern Küsten sind nur leichte englische Schiffe zurückgeblieben, welche aber die Schiffahrt gar sehr beunruhigen, sie nehmen sogar die Schiffe unter den Kanonen der Küstenbatterien weg, zwischen den Felsen, deren es viele an den Küsten gibt.

Während alles einen nahen Angriff von Seiten der Engländer anzukündigen scheint, werden die Anstalten zur Vertheidigung der bedrohten Küsten verdoppelt. Kürzlich ist wieder ein Artillerietransport aus den Zeughäusern von Lille und Dornik mit 180 Artilleri-

sien an den Küsten angekommen. Auch noch mehrere Truppen aus dem Innern Frankreich werden erwartet.

Nach Berichten aus Lille, ist Gen. Mürat, Gen. Adjutant Berthier und alle Staabsoffiziere der neuen Reservearmee im Hauptquartier zu Amiens angekommen. Außer den daselbst bereits versammelten auserlesnen Truppen, sind die schönsten Grenadierkompagnien von allen Armeen dahin auf dem Marsch. Die Bestimmung dieser neuen Armee ist noch immer ein Geheimniß.

Brüssel vom 29 Aug. Die Engländer haben eine oder mehrere Landungen in Zeeland gemacht, der Kanonendonner ist bis nach Gent hörbar. Auf der andern Seite ist eine große Zahl feindlicher Kriegsschiffe und Transportschiffe vor Ostende und Blankenberg erschienen. Im Augenblicke, wo die Post abgeht, ist selbst das Gerücht allgemein, daß die Engländer in Flandern gelandet haben, diese letztere Nachricht läßt sich indessen noch nicht verbürgen.

D ä n n e m a r k.

Copenhagen, vom 23 Aug. Die sehr beträchtliche engl. Flotte des Admiral Dixon, welche aus etlichen und zwanzig Schiffen besteht, ist, nach der dazu erhaltenen Erlaubniß, am 20sten d. Abends auf der Helsingörer Rheebe angekommen. Admiral Dixon salutirte die Festung Kronburg mit 17 Schüssen, welche mit einer gleichen Anzahl Schüsse von der Besatzung beantwortet wurden, und nachdem die Englische Flotte sich in Linie innerhalb unserer Schiffe gelegt hatte, wurden von unserer Escadre Officiere abgeschickt, um den Admiral zu complimentiren. Die Dänischen Officiere wurden auf das freundlichste empfangen, und der Admiral Dixon stattete den folgenden Tag bey dem ersten Commandeur unserer Escadre, dem Kommandeur Lütken, einen Besuch ab, worauf die sämtlichen Dänischen Chefs zum Mittagessen auf dem Engl. Admiralschiff eingeladen wurden.

Die Bestimmung dieser Englischen Flotte ist hier noch unbekant, und ohngeachtet des freundschaftlichen Betragens, bemerkt man doch, daß alle Verfügungen zur Vertheidigung der Seeküsten täglich fortgesetzt werden. Sowohl bey der hiesigen Citadelle als bey den Ufern gegen Amack sind Kanonen aufgeschanzt. Auch die Festung Kronburg wird in völligen Vertheidigungsstand gesetzt und die in Helsingör einquartirten beyden Regimenten sind mit ihren Recruten completirt, so wie ein Escadron Husaren in Helsingör einquartirt wurde. Die reitende Artillerie ist auf nähern Befehl zum Abmarsch fertig.

Der Pulvervorrath in den Magazinen auf der Insel Amack ist in die hiesige Festung gebracht worden

und man bemerkt heute diese Bewegung mit der Artillerie, um Ammunition allenthalben hinzuführen.

Das Englische Linienschiff Romney, Capt. Popham, gieng am vorigen Mittwoch von der Helsingörer Rheebe unter Segel, und warf zwischen Helsingör und Coppenhagen bey dem vormaligen Königl. Lustschloß Sophienberg Anker, wo der Lord Whitworth und Capitain Popham bey dem jetzigen Besitzer dieses Schloßes die Mittagsmahlzeit einnahmen.

Unsere Schifffahrt wird unter den jetzigen Umständen von den englischen Kriegsschiffen auf keine Weise beunruhigt. — Die hier gelegenen 5 russischen Kriegsschiffe sind nach der Ostsee absegelt.

N. S. In diesem Augenblick (Abends 7 Uhr) sieht man einige Schiffe von der bey Helsingör liegenden englischen Flotte sich der hiesigen Rheebe nähren. Ein Kriegsschiff ist bey widrigem Winde sehr nahe hierher getreuzt. Die übrigen kleinern Schiffe lassen jetzt in größerer Entfernung die Anker fallen.

Helsingör, vom 23 Aug. Die dänischen Kriegsschiffe, welche sich auf der hiesigen Rheebe befinden, bestehen aus 4 Linienschiffen und einer Fregatte.

Am 21. d. sind gegen 50 aus der Ostsee gekommene engl. Kauffahrtschiffe von hier absegelt.

Zur gänzlichen Entscheidung der Sachen mit England erwartet man noch zu Coppenhagen die Antwort aus St. Petersburg auf die dahin gesandten Depeschen.

Die Schiffe der Flotten des Contreadmirals Dixon, welche sich hier befinden, werden mit Fleisch, Wasser und andern Bedürfnissen versehen. Der Admiral soll wirklich erklärt haben, er habe keinen Befehl erhalten oder gegeben, dänische oder schwedische Schiffe aufzubringen. Wenn ihre Papiere in Ordnung wären und sie nur neutrale Waaren am Bord hätten, könnten sie ungehindert ihre Fahrt fortsetzen.

Mehrere dänische, schwedische und preuß. Schiffe sind von den Engländern unangehalten, in diesen Tagen hier angekommen. Dem ungeachtet werden die wirklichsten Vertheidigungsanstalten gemacht.

In diesem Augenblick haben wir wieder die unangenehme Nachricht erhalten, daß die im Canal kreuzenden Engländer einen Dänischen zurückkommenden Westindienfahrer angehalten, die Briefe visitirt und darauf das Schiff losgelassen haben.

Ein Schiffer soll die Nachricht gebracht haben, daß eine englische Kauffahrtsflotte von London schon unterwegs nach der Ostsee sey.

Drey Schiffe, die heute Morgens von der Ostsee angekommen sind, sagen, daß eine Russische Flotte von 8 Linienschiffen und 4 Fregaten heute Nacht bey Drogen passirt sey und nach der Rheebe von Coppenhagen segle.

Bey Stagen soll eine neue Englische Kriegsflotte von 8 Linienschiffen liegen.